

# So vielfältig wie die Teilnehmer

Der Begegnungstag von und mit Menschen mit und ohne Behinderung bietet nicht zuletzt eine Plattform, um sich kennenzulernen

Von Ansgar Taschinski

LÖRRACH. Vielfältig und einzigartig war der 17. Begegnungstag von und mit Menschen mit und ohne Behinderung im Alten Wasserwerk. Am Samstagnachmittag konnten die mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Samstag ein abwechslungsreiches Programm erleben und einander kennenlernen.

Auf dem Hof des Alten Wasserwerks kämpften zwei Teams der Tischtennis- und Tischkicker-Gruppe ehrgeizig in der Mittagssonne um die vorderen Plätze. Im Raum dahinter ist die Luft hingegen von Zitronenduft erfüllt, die Fenster abgedunkelt, im Hintergrund läuft leise Musik und etwa ein Dutzend Teilnehmerinnen und Teilnehmer liegen auf dem Boden oder sitzen auf Stühlen und hören gespannt der Geschichte zu, die ein Kursleiter erzählt, vollends in ihrer Traumreise versunken. So vielfältig wie die Teilnehmer war auch in diesem Jahr das Kursangebot des Begegnungstages.

Zwischen neun Aktivitäten hatten die Bewohner der sechs Organisationen im Vorfeld wählen können. Neben dem Tischtennis- und Kickerturnier und der Traumreise konnte eigener Schmuck gestaltet, Naturkosmetik hergestellt und eigene Brettspiele entworfen werden. Des Weiteren konnten eigene Hüte und Batik-T-Shirts gestaltet werden, ein Regenbogenkuchen gebacken oder eine musikalische Weltreise unternommen werden.

Mehr als 100 Menschen mit Behinderungen hatten sich für den Tag im Alten Wasserwerk angemeldet. Gemeinsam mit den Kursleiterinnen und Kursleitern und den Betreuerinnen und Betreuern waren so etwa 180 Personen zum Begegnungstag gekommen. Auch in diesem Jahr hatten die Lebenshilfe Lörrach, die Werksiedlung St. Christoph Kandern, das St. Josefs Haus Herten, das Haus der Diakonie Wehr-Öffingen, Leben und Wohnen und die Caritas Hochrhein gemeinsam mit Studierenden der katholischen Hoch-



Teilnehmer und Organisatoren posieren für ein Gruppenbild. Zweite von links ist Tanja Kural von der Lebenshilfe Lörrach, ganz rechts Martin Bürsch Haus der Diakonie Wehr-Öffingen. FOTO: ANSGAR TASCHINSKI

schule Freiburg ein vielfältiges Programm zusammengestellt.

Sieben der neun Kurse waren von 25 Studierenden im Fach Heilpädagogik an der katholischen Hochschule Freiburg organisiert worden. Unter Leitung von Thomas Hügel, Dozent an der katholischen Hochschule Freiburg sowie der Theresia-Scherer-Schule, hatten sie die Kursangebote eingeständig geplant und organisiert. Die größte Herausforderung sei es gewesen, den Teilnehmern in ihrer Vielfalt mit dem Kursangebot gerecht zu werden, sagte Student Hannes Bürger. Sein Kommilitone Sebastian Spindler betonte die große Bedeutung der Erwachsenenbildung. „Geräte für Menschen mit Behinderung gibt es viel zu wenige Angebote“, sagte er.

Dass sich die Arbeit der Organisatoren wieder gelohnt hat, bestätigten auch die Teilnehmer. Es sei ihr leicht gefallen, sich für einen der Kurse zu entscheiden, sagte

Lucie Dreher von der Werksiedlung St. Christoph Kandern. Bereits zum dritten Mal war sie beim Begegnungstag dabei und hatte sich für die Musik- und Tanzgruppe entschieden. So auch Herbert Ketterer vom St. Josefs Haus in Herten. Auch er war bereits mehrere Male beim Begegnungstag dabei. Die Veranstaltung sei auch hervorragend, um Leute aus anderen Einrichtungen kennenzulernen oder wieder zu treffen. Auch im kommenden Jahr sei er mit Sicherheit wieder dabei, kündigte er an.

## Viele wollen nächstes Jahr wieder dabei sein

Dass sich die Bewohner der teilnehmenden Einrichtungen besser kennenlernen, gehört auch zu den Zielen der sechs Veranstalter, wie Tanja Kural von der Lebenshilfe Lörrach erklärte. Zugleich stehe der Begegnungstag auch allen Bürgerin-

nen und Bürgern offen, die sich daran beteiligen wollen. „Wir würden uns freuen, wenn Leute daran interessiert sind, hierher zu kommen“, sagte Kural. Gerne dürfe man auch einfach nur für die Präsentation oder Kaffee und Kuchen vorbeikommen.

Nach dreieinhalb Stunden stellten die Gruppen ihre Ergebnisse vor. Die Tanzgruppe tanzte zu „Die da!“ der Fantastischen Vier, den Spielerinnen und Spielern der Tischtennis- und Tischkickergruppe wurden ihre Urkunden überreicht und auch die anderen Gruppen erklärten noch einmal kurz allen, was sie an diesem Tag gemacht hatten, stets begleitet von lautem und begeistertem Applaus.

Bevor alle den Tag bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen ließen, fasste Teilnehmerin Christa Lemke den Tag zusammen: „Es hat mir unglaublich Spaß gemacht. Hoffentlich bin ich nächstes Jahr wieder dabei!“